

*Dieter Spethmann*

Königsallee 92 a  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon: (0211) 8387-182  
Telefax: (0211) 8387-187

2. Dezember 1991

An den  
Bundeskanzler der  
Bundesrepublik Deutschland  
Herrn Dr. Helmut Kohl MdB  
Adenauerallee 139 - 141

5300 Bonn 1

Sehr verehrter Herr Bundeskanzler,  
lieber Herr Kohl!

Während Ihrer gesamten Amtszeit als Bundeskanzler habe ich Sie noch nie mit einem unerbetenen politischen Ratschlag behelligt. Am Vorabend von Maastricht aber drängt es mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben.

Deutschland hat in Ihrer Amtszeit und unter Ihrer Führung eine politische Position erreicht, wie es sie in seiner Geschichte noch nie hatte: Loyalere Verbündeter des Westens und gleichzeitig bevorzugter Gesprächspartner des Ostens.

Ich fürchte, dass diese Position wackelig wird, wenn Sie eine Verpflichtung eingehen, die D-Mark abzuschaffen. Denn die Deutschen werden diesen Weg psychologisch nicht mitgehen. Dann aber gerät am EG-Konzept mehr ins Wackeln als nur die Währung.

Für die Deutschen ist die D-Mark als Identifikationsobjekt durch nichts anderes zu ersetzen, jedenfalls einstweilen nicht. Die Engländer haben ihr Königshaus,

die Franzosen ihre "Gloire" mit allen ihren Attributen (denken Sie nur an den Tricoloren- Wald gestern in Lyon nach dem Gewinn des Daviscups), und die Amerikaner haben ihr "America, the beautiful" mit allem, was sich anfassen lässt: Capitol Hill, White House und die Nationalfahne, die auch im Alltag überall weht. An nichts dergleichen halten sich die Deutschen. Sie halten sich an ihre D-Mark. Es ist die D-Mark, die ihren Weg aus der Düsternis der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart symbolisiert. Schon die Perspektive, dass dieses Symbol verschwinden soll, würde zu einer Destabilisation psychologischer und finanzieller Art führen, vor der ich nur warnen kann.

Das heisst nicht, dass ich gegen die ECU wäre. Ich bin für sie. Man kann sie aber nicht durch Befehl einführen. Sie muss sich ihr Vertrauen bei den Deutschen erwerben, genau wie bisher die D-Mark. Wenn ich nach Holland fahre, kann ich alles in D-Mark bezahlen. Der Wechselkurs ist seit 30 Jahren derselbe: 9 Gulden für 8 D-Mark. Wenn meine holländischen Freunde ins Rheinland kommen, tun sie dasselbe mit ihren Gulden. Jeder Kneipenwirt im Sauerland schätzt holländische Gulden. Wenn wir demaleinst in Baden, der Pfalz und dem Saargebiet dieselbe Situation mit dem französischen Franken haben, hat die ECU das Rennen gewonnen. Vorher nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

